



Projekt, Vorhaben, Maßnahmen, Titel	Revitalisierung historischer Zementweg mit Erlebnisstation
Projektträger/-in	Stadt Hemmoor
Ansprechpartner/-in (Name, Telefon, E-Mail, Anschrift)	Herr Elfers, Tel.: 04771 602 120, E-Mail: a.elfers@hemmoor.de , 21745 Hemmoor, Rathausplatz 5
Beschreibung des Projektes	<p>Die Stadt Hemmoor bzw. die seinerzeitig noch selbständigen 6 Gemeinden, aus der die heutige Stadt Hemmoor hervorgegangen ist, hat sich im Wesentlichen durch den Aufbau der industriellen Zementproduktion entwickelt (Chronik Zement aus Hemmoor, S.274 ff.). Daher ist die Geschichte der Zementproduktion zugleich auf´s Engste mit der Geschichte der Stadt Hemmoor verbunden. Nach Einstellung der Zementproduktion im Jahre 1983 und anschließendem Abriss der Fabrikanlagen sind noch einige Relikte unterschiedlichster Art aus der Zeit der Zementindustrie vorhanden, für den nicht eingeweihten Betrachter jedoch nicht ohne Weiteres erkennbar. Zentraler Punkt, der auf die Geschichte der Zementindustrie hinweist, ist heute lediglich das Deutsche Zementmuseum mit Museumsschute und Freilichtmuseum. Im Rahmen der Dorferneuerung Westersode, Althemmoor mit Teilen von Warstade ist das Projekt Nr. 7 (Umsetzungspriorität 1) „Erlebnis- und Informationsstationen `Zement´ (Teil1)“ entwickelt worden (Anlage 1 zum Projektsteckbrief).</p> <p>Da nur ein Teil der Relikte aus der Zementproduktion im Dorferneuerungsgebiet liegt (z.B. Fabrikantenvillen, der Kreidesee, das ehemalige im Stil der 50er Jahre erbaute Verwaltungsgebäude), ist geplant, über das Dorferneuerungsgebiet hinaus den Zementweg über die LEADER-Förderung weiterzuentwickeln.</p> <p>Eine wichtige Station ist dabei die Pferdebahnbrücke im Zuge der Hafenstraße zum ehemaligen Industriehafen Schwarzenhütten (siehe beigefügte Dokumentation, Anlage 2). Diese Station soll über die Hemmer Straße und den Bahnseitenweg verknüpft werden mit dem in Planung befindlichen „Zementweg“ (siehe Kartenausschnitt, Anlage 3). Konkret geplant ist hier die Schaffung einer fußläufigen Verbindung zwischen Bahnseitenweg und Hafenstraße, auf der Besucherinnen und Besucher zum Hafen Schwarzenhütten gelangen. Eine Informationstafel soll zur Geschichte der Hafenstraße und damit zusammenhängend der Zementproduktion und –verschiffung über Schwarzenhütten informieren.</p>
Ziel/e, die mit dem Projekt gemäß REK verfolgt werden	Die Maßnahme ist sowohl im Handlungsfeld der regionalen Wirtschaftsentwicklung (Tourismus) als auch in den Handlungsfeldern IKZM und Bildung einzuordnen und agiert damit Handlungsfeld übergreifend. In dem REK der Hadler Region (2015) heißt es hierzu auf S. 50: "Das Handlungsfeld `Regionale Wirtschaftsentwicklung´ impliziert Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Beschäftigung, Landwirtschaft, Tourismus, Naherholung, Freizeit, Kulturdenkmale, maritime Wirtschaft, Gewerbe, Handel, Handwerk, Innovationspotenziale und Investitionsbedingungen" und weiter auf Seite 59: "Das Handlungsfeld Bildung führt verschiedene Handlungsfelder bzw. Teilhandlungsfelder zusammen, sie beeinflusst beispielsweise die regionale Wirtschaftsentwicklung ... Aber auch der Umgang mit der Landschaft und der Natur verlangt Bildungsvoraussetzungen. Nur wenn Zusammenhänge vermittelt werden, können diese erkannt und proaktiv in das Alltagsleben und damit in eine wertschätzende Gestaltung der Fluss- und Küstenlandschaft eingebracht werden,

	<p>so dass das Handlungsfeld Bildung so wie es in dem vorliegenden REK behandelt und verstanden wird, zum integrativen Charakter des REK Hadler Region 2014 beiträgt." Zudem entspricht es folgendem Leit- und Entwicklungsziel der Hadler Region:</p> <p><i>Leitziel</i></p> <p>Im Jahr 2030 ist die Hadler Region eine Region, die für alle Nutzergruppen eine sozioökonomische Infrastruktur bereithält, die die Region durch die Initiierung und Umsetzung von multifunktionalen, innovativen und zukunftsfähigen Vorhaben zu einem attraktiven (Land-)Wirtschafts-, Freizeit- und Arbeitsort macht. Armut und soziale Ausgrenzungen sind im Jahre 2030 weitgehend bekämpft worden.</p> <p><i>Entwicklungsziel</i></p> <p>Dies soll erreicht werden,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ... indem die interessanten kulturlandschaftlichen Merkmale regionsspezifisch touristisch, regionalwirtschaftlich und landwirtschaftlich in Wert gesetzt werden.
<p>Durchführungsvorschläge und -schritte</p>	<p>Das Vorhaben kann umgehend umgesetzt werden, die Mittel dafür stehen im Haushalt der Samtgemeinde bereit.</p>
<p>Zeitplan (ggf. Zwischenziele und Etappen)</p>	<p>Durchführungszeitraum 2016</p>
<p>Kooperationspartner/-innen, (Unterstützung durch Personen, Institutionen)</p>	<p>Ehrenamtliche Tätige im Zementmuseum, der</p>
<p>Kosten/ ggf. Kostenschätzung</p>	<p>ca. 26.000,00 € (brutto)</p>
<p>Handlungsfeld(er)</p>	<p>Regionale Wirtschaftsentwicklung und Bildung</p>
<p>Fördersätze und Förderboni gemäß REK</p>	<p>65 %: 60 % HF Regionale Wirtschaftsentwicklung + 5 % HF Bildung</p>
<p>Finanzierungsmöglichkeiten, -schritte und Termine</p>	<p>Eigenmittel durch die Samtgemeinde Hemmoor, Förderung über LEADER, Abwicklung in den EU-Haushaltsjahren 2016 (Weitere Informationen s. Anlage 5)</p>



Projektstand	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Einschätzung der Wirkung im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Hadler Region (Was könnte das Vorhaben bewirken?)	<p>Die Gestaltung der Strecke und ihre Nutzbarmachung impliziert die Inwertsetzung des historischen Zementwegs und leistet damit eine "Hinführung" interessierter Touristen wie Einheimischer zu einer die Samtgemeinde und ihr Umfeld prägenden Epoche typischer Arbeits- und damit verbundener ehemaliger Lebensweisen vieler Menschen vor Ort. Die Informationstafeln leisten hierbei einen wichtigen Erklärungsbeitrag. Der vorgesehene Weg schafft eine Verbindung historisch relevanter Stätten in der Samtgemeinde und dokumentiert zudem die Wertschätzung der eigenen Vergangenheit sowie der Personen, die sich noch heute ehrenamtlich für den Erhalt des Zementwerks einsetzen, zum großen Teil seine ehemaligen Mitarbeiter sind und damit einen wichtigen kulturellen Beitrag leisten. Zudem handelt es sich hierbei um ein Projekt mit regionalem Alleinstellungsmerkmal, das nahezu in der gesamten Region bekannt ist und deshalb auch seine touristische Wirkung haben dürfte.</p>
Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Auszug aus dem Dorfentwicklungsplan, Anlage 1 - Dokumentation Pferdebahnbrücke, Anlage 2 - Kartenausschnitt, Anlage 3 - Planskizze, Anlage 4 - Kostenschätzung, Anlage 5

Geplante Finanzierung:	in €	Fördersatz
Barer Eigenanteil des Antragstellers	9.100,--	
Leistungen Dritter		
Beantragte Zuwendung nach LEADER	+ 16.900,--	65 %
Projektgesamtkosten	= 26.000,--	

LEADER-Mittel nach Jahren in Euro:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Summe	16.900,--							

<p>Anmerkungen: Die Barrierefreiheit ist bei diesem Vorhaben kaum umsetzbar, da es sich um einen historischen Weg handelt und gerade deshalb keine andere Wegführung möglich ist. Zurzeit wird von Frau Rabenaldt, ArL, geprüft, ob es hierzu eine Ausnahmegenehmigung geben könnte. Außerdem würde eine Steigungsminimierung sehr hohe zusätzliche Kosten verursachen und den Charakter des Weges verändern.</p>
